MÜHLWÖRTH MÜHLGRABEN oder auch: MÜHLBACH sowie *-Der Mühlwörth* (als Teil des im Gb 1840/43 vermerkten 268. Gewanns „bei der Neckarmühle“) **>**Zusammen mit der bereits im Stiftsnekrolog des 13. Jhs. erwähnten „Neggermul“ („Neckarmühle“) gehörte der dem Antrieb der Mühlräder dienende und in seinem Mittelbereich durch Anlegung eines „Überlaufgrabens“ zweiarmige „Mühlgraben“ sowie der „Mühlwörth“ noch zur Gemarkung WB. Im durch den zusätzlichen kurzen Überlaufgraben in einen großen und kleinen Abschnitt geteilten Wiesen-Gewann des „Mühlwörth“ beginnt im PBKW sowie dem dazugehörigen Gb 1840/43 die Gewann-Beschreibung: Flur I /Abt. A Nr. 1: Wiese des Neckarmüllers Philipp Stein. Demgegenüber beginnt die Zählung im ehemaligen Lagerbuch von 1817/20 in der „Iten Gewanne bey der Kelter“ (siehe dort!). Durch die Angabe „268. Gewann bei der Neckarmühle“ ist - wie bei allen anderen im Grundbuch von 1840/43 aufgeführten (Forts. siehe Spalte 4!)	I A I A I A ***Abb. 49c: Das Wiesen-Areal „Der Mühlwörth“ im Gewann „Bei der „Neckarmühle“, Ort des Beginns der Parzellenzählung im Grundbuch von 1840/43, dargestellt im dazugehörigen PBKW auf Blatt Flur I, Abt. A** **---** ***Abb. 49d: Die Seite 6 im Grundbuch von 1840/43 mit dem**	**Beginn der Parzellenzählung bei der „Wiese Nr. 1“ von Neckarmüller Stein** **---** ***Abb. 49e: „Der Mühlwörth“ mit nordwärtigen Anliegern im GKW 1840 /43**	1441: den grohsen Werth im Neckher gelegen zwischen dem Zipffen und dem Mülefach 16. Jh.: Soll das Werth an der Neckhermühl dem stifft ohndisputirlich frey und aigen zu-gehören 1596: Zins von dem kleinen Mühlwerthlin 1709: Antheil am grohsen und kleinen Wörth gegen der Necker Mühl über gelegen --- Forts. von Spalte 1: Gewannen - die Bezugsetzung desselben zum vorhergehenden Lagerbuch von 1817/20 vorgenommen. Dies gilt auch für die Gewann-Nummer, indem im (neuen) Grundbuch zwei Nummern-Spalten mit den Bezeichnungen „Alt/Neu“ eingefügt sind und somit z. B. bei der Wiese Nr. 1 die Nr. 5037 des Lagerbuchs vorangestellt ist. Allerdings findet sich der frühere und vom Gb 1840/43 üblicherweise übernommene Gewann-Name „Bei der Neckarmühle“ im dazugehörigen PBKW von 1840/43 unüblicherweise durch einen anderen Gewann-Namen, nämlich durch „Der Mühlwörth“, ersetzt.- (Forts. siehe Spalte 5!)	Forts. von Spalte 4: Das Gw „Wörth“[77] (auch „Wert“ oder oft „Wörd“ und „Wört“ geschrieben) leitet sich vom mhd. Wort „wert(h)“ ab und bedeutet hier (wie auch beim „grohsen Werth“ = „Fischerwörth“ von WT - siehe die Nennungen von 1441 und 1709!) „Land zwischen den Wassern“ (= „Insel“), während beim „Oberen Wörth“ von WT (siehe dort!) eine Halbinsel bzw. ein Uferland gemeint ist.- Von den 15 z. T. mit Büschen und Bäumen (Erlen, Kopfweiden, Pappeln - siehe in Bd. 2, die Abb. H 5b und H 5c, S. 623!) bestandenen Wiesen vom „Mühlwörth“ gehörten 9 dem Neckarmüller Philipp Stein, 5 der Färchergesellschaft und eine Jacob Rosbach zu Wimpfen im Tal. Zu diesem Gewann wurde auch die diesseits an den „Mühlbach“ grenzende „Hofraithe“ Gb/P I/Abt.A Nr. 14 und 14,5 („Mahlmühle“ und „Grabgarten“; im Lb Nr. 1123 - 1126) sowie die sich westwärts anschließende langgestreckte „Wiese“ Nr. 15 bzw. Nr. 5033 des städtischen Hospitals gerechnet.- Durch den nach dem Brand der alten radbetriebenen Neckarmühle des Jahres 1926 von Neckarmüller Gerlach im selben Jahr noch erstellten Neubau, der im Blick auf die im Gang befindliche Neckarkanalisation vom Fluss weg und in Richtung WT auf dem Zimmerplatz errichtet und jetzt mit Elektrizität betrieben wurde, war der landschaftsbelebende Mühlgraben überflüssig und im Zuge des Baus der Neckarbrücke („Hindenburgbrücke“) mit Höherlegung der anliegenden Straße (jetzt Karl-Ulrich-Straße) des Jahres 1927 begonnen, diesen zuzuschütten.[78] Die Neckarmühle hat 1960 nach fast 3 ½ Jahrzehnten des Bestehens ihren Betrieb eingestellt.

Abb. 49c: Das Wiesen-Areal „Der Mühwörth“ im Gewann „Bei der „Neckarmühle“, Ort des Beginns der Parzellenzählung im Grundbuch von 1840/43, dargestellt im dazugehörigen PBKW auf Blatt Flur I, Abt. A

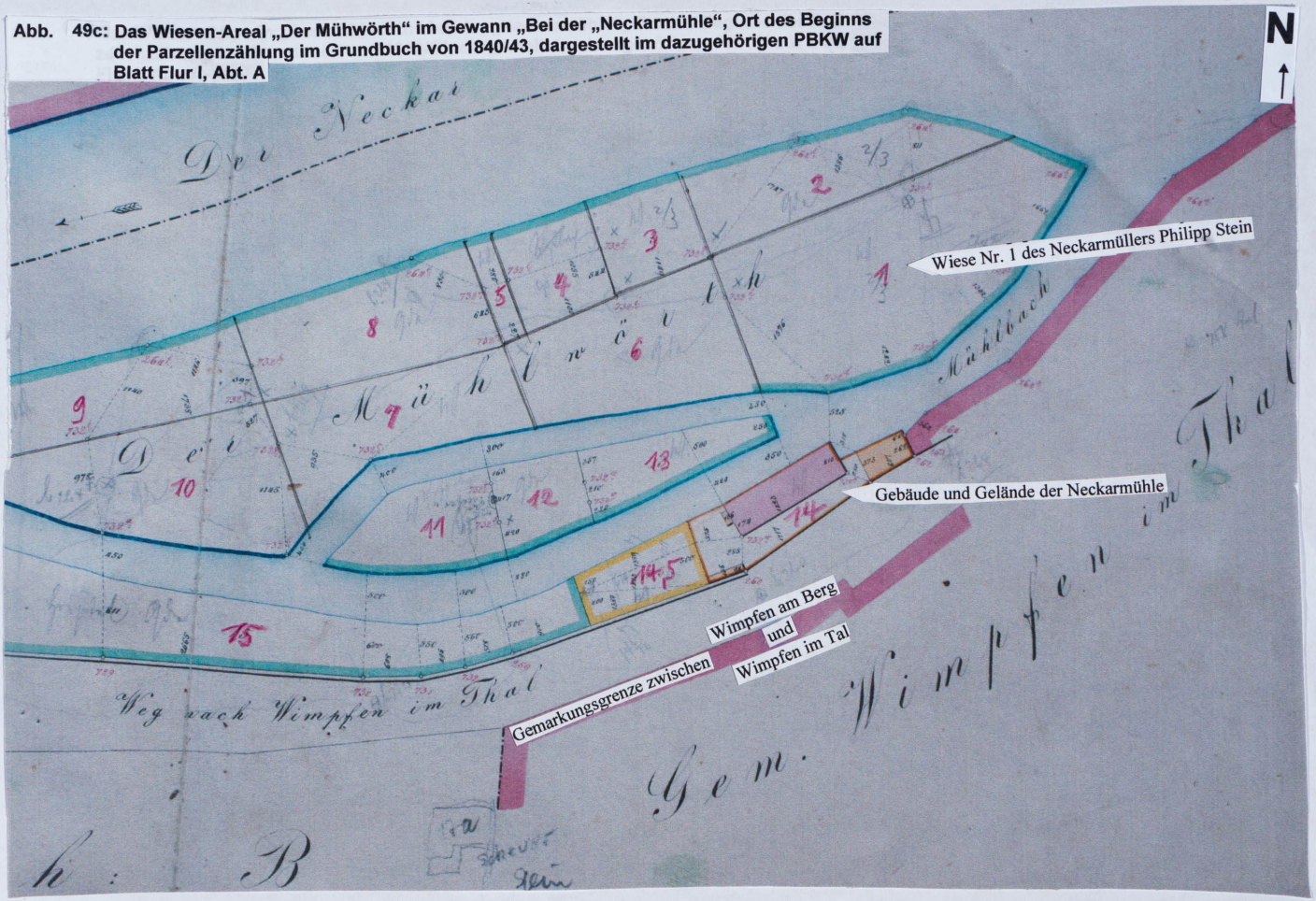


Abb. 49d: Die Seite 6 des Grundbuchs von 1840/43 mit dem Beginn der Parzellenzählung (Wiese Nr. 1 bzw. 5037 früherer Zählung von Neckamüller Philipp Stein auf dem „Mühlwörth“)

I^te Flur 26^te Gewann bei der Viehtammüsse.

Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit	Numer Alt	Numer Neu	Flächen inhalt Muthr. □Klaftern	Klas. se.	Rein. ertrag. fl.	Rein. ertrag. xr.	Bezeichnung der Be
Wiese mit Kurzwasserungen Kurzweglatz	5037	~~1~~ 1	~~11644~~ ~~703~~ ~~21346~~ ~~3591~~ 0	½ 2 ½ 3 7.	10	33	Stein, Philipp 1861 Jann 28 „gesund“ Kauf 1861 Jann. 2/6 1942 22 Mapr. 20/1939 ab in 1862. 31/7.62. gesammt getheilt. D
1943 aufgetheilt zu ½ u 1/3 siehe Zugl. F. 238							
Wiese	5038	~~2~~	~~1872~~ ~~290~~ 0	½ 2 ½ 3 7.	4	21	Bürgerl. Gesellschaft, di 1855 ab 2/6 1942 E.M. 20/1939.
Wiese	5039	~~3~~	~~738~~ ~~118~~ 0	½ 2 ½ 3 7.	1	46	Stein, Philipp 1861 Jann 28 „gesund“ Kauf 1861 Jann. 2/6 1942 E.M. 20/1939. ab in 1862. 31/7.62. gesammt getheilt. D.
Wiese	5040	~~4~~	~~738~~ ~~118~~ 0	½ 2 ½ 3 7.	1	46	Lobach, Jacob zur Löw im Thal 2/6 1942. 21. Mapr. 20/1939. 1872 ab

Abb. 49e: „Der Mühlwörth“ mit nordwärtigen Anliegern im GKW 1840/43

Anmerkung: Man beachte die Parzellennummern der Wiesen auf dem „Mühlwörth“ und deren Übereinstimmung mit denen der Spalte „Nummer-Alt“ der Abb. 49d!

